

Ziel: Status quo halten

THIERACHERN Die beiden Gemeinderäte der EDU werden im Herbst erneut kandidieren. Die Partei will ihre Sitze in der Exekutive und den Kommissionen halten.

Der Vorstand der EDU Thierachern hat sich mit den Geschäften der nächsten Gemeindeversammlung befasst. Alle Traktanden – die Jahresrechnung und der Verpflichtungskredit für die Sanierung von Strasse und Werkleitungen Schulweg/Schwandstrasse – werden einstimmig zur Annahme empfohlen.

Für die Gemeindewahlen vom November hat der Vorstand die Kandidierenden einstimmig nominiert. Zur Wahl in den Gemeinderat treten die Bisherigen Bernhard Baumann und Alfred Schneiter an; beide werden auf der EDU-Liste kumuliert. Die weiteren Kandidaten sind Paul Haldemann, Matthias Kuhn und Stefan Willen. Für die Primarschulkommission kandidieren Benjamin Lüthi, Rahel Streit (beide bisher) und Lukas Zysset. Für die vier Sitze in der Baukommission stellen sich Daniel Schalbetter und Timon Schneiter zur Wahl (beide kumuliert). Der bisherige Ruedi Antonietti, Präsident der Baukommission, steht infolge Amtszeitbeschränkung nicht mehr zur Verfügung. Wie die Partei in ihrer Mitteilung weiter schreibt, sei ihr Ziel, ihre Vertretungen im Gemeinderat und in den Kommissionen zu bestätigen. *egs*

Wir gratulieren

GWATT
Hans Bähler 70-jährig



Heute feiert Hans Bähler an der Schorenstrasse 34 in Gwatt seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren von ganzem Herzen und

wünschen dem Jubilar alles Gute, weiterhin gute Gesundheit und viele glückliche Stunden im neuen Lebensjahr. *egs*

Die Voraussetzungen dafür, in der Rubrik «Gratulationen» aufgenommen zu werden, sind: Eine erstmalige Gratulation erfolgt zum 70. Geburtstag, dann beim 75., 80., 85., 90., danach jährlich. Schicken Sie uns per Mail (redaktion-tt@bom.ch) oder per Post (Rampenstr. 1, 3602 Thun) einen Text mit 300 Anschlägen ein und falls gewünscht ein Bild.

Ein literarischer «Hoselupf»



Eine gut gelaunte und illustre Runde an der Vernissage von «Weder churz no lätz» (von links): Der Schwingerkönig von 1989, Adrian Käser, der Thuner Buchautor Mick Gurtner, Moderator und FC-Thun-Medienchef Nik Thomi und der porträtierte Ex-Spitzenschwinger Roger Brügger aus Uttigen. *Markus Hubacher*

GWATT Eine Liebeserklärung zwischen zwei Buchdeckeln: «Weder churz no lätz», das Buch des Thuners Mick Gurtner über Ex-Spitzenschwinger Roger Brügger aus Uttigen, wurde beim «Werd & Weber»-Verlag vorgestellt – im Beisein von lieben «Bösen». Doch auch viele andere erfuhren Wissenswertes wie Witziges.

Das Anschwingen (die ersten zwei Gänge an einem Schwingfest).

Schauplatz des literarischen «Hosenlupfs» ist keine Schwingarena mit runden Sägemehlingen in deren Innern. Die zwei Protagonisten stehen auf einer rechteckigen kleinen Bühne im Entrée des «Werd & Weber»-Verlags in Gwatt bei Thun. Sie sind nicht in grob gewobene Zwilchhosen und Hemden aus gutem Tuch geschlüpft. Nein, sie tragen Jackets aus feinem Zwirn: Roger Brügger, ein Fels von einem Mann, daneben Mick Gurtner, ein im Vergleich doch ziemlich zierlicher Zeitgenosse. «Sie könnten unterschiedlicher kaum sein. Der einzige gemeinsame Nenner sind ihre karierten Hemden», flachst Moderator Nik Thomi, bekannt als «Energy»-Radiostimme und Medienchef des FC Thun. Und doch haben sie gemeinsame Sache gemacht: Über ein Jahr arbeitete das nur äusserlich so ungleiche Duo am gebundenen Werk (in Zwilchoptik) über den früheren Topschwinger. «Es ist kein Buch nur für Schwingfans», sagt Autor und Journalist Michael «Mick» Gurtner, der als Redaktor für das «Thuner Tagblatt» schreibt.

Das Ausschwingen (Gänge drei und vier an einem Schwingfest).

So wenig wie eine «Hoselupflektüre» ist «Weder churz no lätz» eine Liebeserklärung an das Schwingen» eine klassische Biografie. Es ist eine Ode an den Nationalsport, ein Blick aus Sportleroptik hinter die Kulissen, in den muffig-feuchten Schwingkeller. Es ist ein Schnuppern an diesem ganz eigenen Geruch des Sägemehls, der bei Brügger, dem viermaligen «Eidgenossen» und 81-fachen Kranzgewinner, selbst sechs Jahre nach dem Rücktritt noch immer für ein Kribbeln sorgt.

Wobei: Die erste Berührung mit der stiebenden Unterlage war für Klein Roger aus Rubigen ein Gräuel. «Äs het mi einfach gruuset, das Sagmäu!» In jede Ritze sei es eingedrungen. «Auch nach dem Duschen hat man davon noch im Ohr.» Doch weil den Jungen, der immer grösser und kräftiger war als seine Mitschüler, weder Fuss- noch Volleyball begeisterten und «er auch im Synchronschwimmen aufgefallen wäre», blieb er beim Schwingen hängen. Und lernte ihn lieben. Innig gar. Eine Leidenschaft, die nunmehr drei Jahrzehnte Bestand hat.

Der Ausstich (Gänge fünf und sechs an einem Schwingfest).

Die Vernissage ist (ge-)wichtigster Teil des Frühlingsapéros im Thuner Verlag. In ungezwungener Atmosphäre werden Werke und Autoren – darunter Hanspeter Latour mit seinem nächsten Wurf «Das isch doch e Schwalbe!» – vorgestellt. Zu Gekelertem und Gebackemem lauscht eine illustre Schar (etwa Kugelstosslegende und Bob-Olympiasieger Edy Hubacher, Alt-Stapi Hansueli von Allmen oder Formel-1-Kommentator Hans Markus Tschirren) den literarischen Neuentdeckungen. Vorab jener aus der Schwingerszene. Wieso deren Titel «Weder churz no lätz» laute, will Nik Thomi wissen. Es seien zwei Schwünge, klärt Brügger auf. Zudem sei er mit 1,98 Metern Grösse nicht «churz» und auch nicht «lätz» – «wü igä Liebe bi!» Der Ex-Leader der Oberaargauer, denen sich der Mittelländer nach internen Differenzen einst angeschlossen hat, berichtet von süßen Erfolgen wie bitteren Niederlagen. Besonders

eindrücklich ist dabei jene Passage, die Mick Gurtner vorliest und die sich 2006 auf dem Brünig zugetragen hat. Damals, als der in Uttigen Lebende in der Garderobe ohne jede Regung «wie eine gefällte Tanne» zu Boden ging. Herzkreislauf-Kollaps. Das jähe Verletzungsbedingte Karriereende ereilte ihn 2010 – am «Eidgenössischen» in Frauenfeld.

Der Schlussgang (Kampf der beiden punkthöchsten Schwinger).

Gar auch ein Blaublüter gibt sich in Thun die Ehre: Adrian Käser, 1989 als 18-Jähriger der Sensationskönig von Stans. Er und Kamerad Brügger haben ein paar Mal mit- oder gegeneinander geschwungen. «Ädu hat die bessere Bilanz», gesteht Letzterer. Unvergessen bleiben für Roger Brügger auch die Ausflüge ins (Schwing-) Filmgeschäft. Beeindruckt hätten ihn in Japan die mächtigen Sumoringer – und ebenso das riesige Filmplakat mit seinem Antlitz an der «Hoselupf»-Premiere in Zürich. «Roter Teppich oder Sägemehl?», will Nik Thomi wissen. Die Antwort kommt in Sekunden: «Sägemehl!» Dann setzt Roger Brügger zu einem finalen verbalen Wyberhaken an: «Wenn sie diese Bud-Spencer-Filme wieder machen wollen, komme ich noch mal...» Autor Mick Gurtner gäbe womöglich einen tollen Terrence Hill ab. *Jürg Spielmann*



O Ton

«Jene, die mich kennen, wissen, dass nicht ganz alles im Buch drinsteht.»

Der porträtierte Roger Brügger auf die Frage von Moderator Nik Thomi, was es denn für ein Gefühl sei, wenn die Leute nun alles über ihn wüssten.

«Das isch vilech besser...»

Schelmischer und nur leiser Kommentar eines unbekanntem Vernissagebesuchers (womöglich ein Schwingerkollege) zu Brüggers obiger Aussage.

«Er wurde und wird immer mit mir verglichen. Doch mein und sein Ziel ist es, dass er seine eigenen Spuren hinterlässt.»

Schwingerkönig Adrian Käser zum bisweilen belastend grossen Medienrummel um seinen bereits bärenstark schwingenden Sohn Remo.

«Es ist ein Roadmovie in Textform. Dieses handelt von einem Mann auf der Suche nach einer Frau, die im Leben seines verstorbenen besten Freundes eine spezielle Rolle gespielt hat.»

«Weder churz no lätz»-Autor und «Thuner Tagblatt»-Redaktor Mick Gurtner umreisst in Kürze die Story seines ersten Romans. «Horst» wird im Herbst veröffentlicht.

«Ig bi froh, tuät är scribe.»

Roger Brügger auf die Frage Nik Thomis, ob aus Mick Gurtner mit dem richtigen Training auch ein «Böser» geworden wäre.

Angebot: «Weder churz no lätz», 216 Seiten, Format 16x23 cm, gebunden, Hardcover. Autor: Mick Gurtner. Bestellmöglichkeiten und weitere Informationen über die Hotline 0800 551 800 oder unter www.espacecard.ch

ANZEIGE

Allein gegen die Uhr

RADSPORT Das einzige nationale Einzelzeitfahren ausser der Schweizer Meisterschaft rollt am Samstag durchs Stockental. Mehr als 200 Fahrerinnen und Fahrer messen sich auf dem 15 Kilometer langen Parcours von Amsoldingen via Oberstocken nach Blumenstein und Thierachern. Die 35 Eliteleute, die einen Lauf um den TdS-Cup austragen, müssen zwei Runden fahren. Der Radrennclub Thun stellt über 100 Helfer und bietet allen Kategorien eine Startmöglichkeit, so auch dem Nachwuchs, bei dem das Rennen zur nationalen Schülermeisterschaft zählt. Prominenteste Teilnehmerin ist die mehrfache Weltmeisterin und Olympiasiegerin Jeannie Longo. Die 58-jährige Französin stand letztes Jahr auf dem Podest. Den Streckenrekord mit 49,750 km/h hält immer noch der Aaretaler Marcel Wyss. *egs*

In Kürze

REUTIGEN
Grabendurchlass wird erneuert

Bis Sonntag, 10. Juni, wird auf der Stockentalstrasse in Reutigen der Durchlass des Plachtigrabens erneuert, teilt die kantonale Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion mit. Der Verkehr wird deshalb einspurig durch die Baustelle geführt und von Hand oder mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Die Geschwindigkeit ist auf 40 Kilometer pro Stunde beschränkt. *egs*

THUN
Belagarbeiten am Lindenweg

Am Freitag, 27. Mai, muss der Lindenweg im Abschnitt Wattenwilweg bis Schulstrasse von 7 bis etwa 18 Uhr wegen Belagarbeiten für den Durchgangsverkehr ge-

sperrt werden. Für Fussgänger bleibt ein Durchgang offen. Die Arbeiten sind witterungsabhängig und müssen nötigenfalls auf den nächsten witterungsbeständigen Werktag verschoben werden. *egs*

THUN
Obere Hauptgasse wird zur Sackgasse

Die Obere Hauptgasse in Thun muss wegen Kran- und Pflasterungsarbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, und zwar am Montag, 30. Mai, von 7 bis circa 18 Uhr (bei den Liegenschaften Nr. 29 und 55), sowie am Montag, 6. Juni, von 7 bis etwa 12 Uhr (bei der Liegenschaft Nr. 55). Während dieser Zeit ist die Obere Hauptgasse vom Rathausplatz her als Sackgasse befahrbar und entsprechend signalisiert. *egs*

Thun
Allmend (P7)

27. Mai		20h00
28. Mai	15h00	20h00
29. Mai	15h00	

Zirkuskasse: 10 - 12 Uhr und 1 Std. vor jeder Vorstellung Ticketcorner (CHF 1.19/min)
0900 800 800 - Info-Line 079 371 72 28

www.nock.ch Medienpartner **BZ BERNER ZEITUNG**